

Jörg Petzel

Der Zauber einer überregenen Phantasie <Neufassung 1.11.2023 - 2002 / 2023> Steffen Faust und seine Illustrationen zu E. T. A. Hoffmann

Das umfangreiche Gesamtwerk des Universalkünstlers E. T. A. Hoffmann inspiriert seit über 170 Jahren zahlreiche Künstler aus aller Welt zu eigenen Bildentwürfen und Illustrationen, mit denen sie versuchen die phantastische Welt Hoffmanns neu zu deuten. Zu diesen Enthusiasten gehört auch der in Berlin lebende Maler und Grafiker Steffen Faust, Jahrgang 1957, der sich seit Jahrzehnten kontinuierlich mit dem Leben und Werk E.T.A. Hoffmanns künstlerisch auseinandersetzt. 1983 entstanden zahlreiche Aquarelle zu Hoffmanns Schauerroman *Die Elixiere des Teufels*, dem folgten 1986 erste Collagen zum Märchen *Der goldene Topf*, das Hoffmann selbst zu seinen geglücktesten Werken zählte.

Zunächst gedieh diese produktive Werkphase so gut wie im Verborgenen, ehe zwei bibliophile Buchprojekte Sammler und Kenner auf Steffen Faust und seine Arbeiten zu E.T.A. Hoffmann aufmerksam machten. In der Berliner *edition cave* erschien im Jahr 2001 die romantische Erzählung *Der Delphin* von Caroline de la Motte Fouqué, in der Hoffmann verschlüsselt, aber schon für seine Zeitgenossen unverkennbar, als Kapellmeister Gottmund eine wichtige Rolle spielt. Neben den fünf Illustrationen zur der limitierten Normalausgabe fertigte Faust für die Vorzugsausgabe eine Radierung, die den Kapellmeister mit Hoffmanns Physiognomie musizierend im Reich seiner Geister zeigt.

Im gleichen Jahr gab der Berliner Verlag *Serapion vom See* eine bibliophile Mappen-Suite mit neun signierten Farb-Radierungen zu Hoffmanns serapiontischen Märchen *Die Brautwahl* in nur 30 Exemplaren heraus. Hoffmanns Berliner Alltag von 1820 mit all den bizarr-spukhaften Abgründen und „unwahrscheinlichen Abenteuern“ hat Faust in seinen farbenprächtigen Radierungen kongenial transformiert. Zusätzlich entstanden dazu noch sechs Aquarelle und eine Federzeichnung, die das von Hoffmann mehrfach angewandte Motiv der Spiegelung variieren.

Im Frühjahr 2002 erfolgte in der Bamberger Staatsbibliothek eine große Ausstellung von Steffen Faust mit seinen zahlreichen Illustrationen zu E.T.A. Hoffmann, deren Erfolg sich im Verkauf eines Großteils der Exponate zeigte. Zu dieser Ausstellung publizierte der Künstler einen kleinen Katalog in einer limitierten Auflage von 50 Exemplaren.

Im Herbst 2002 erschien ein von Steffen Faust und seinem rührigen Verleger Michael Duske lang gehegtes Projekt – das Bilderbuch *Klein Zaches genannt Zinnober*, eine Gemeinschaftsproduktion der *Fränkischen Bibliophilen Gesellschaft e.V. Bamberg*, des *Kranich-Verlags*, Zollikon-Zürich und des Verlages *Serapion vom See* in 300 Exemplaren. Die Aquarelle dieser aufwendigen Ausgabe entstanden ohne Auftrag in den Jahren 1991-1995, sie wurden aus technischen Gründen um 10% verkleinert. Oberflächlich erinnert diese farbenprächige Edition an einen Literatur-Comic oder eine Graphic Novel, bietet jedoch, nicht nur wegen der zahlreichen Bildzitate und kunsthistorischen Anspielungen einiges mehr. Die beigegefügtten Kurztexte, sind keine Sprechblasen, sondern variieren Hoffmanns Originaltext in wörtlicher Rede, was die Verwendung von Original-Zitaten nicht ausschließt. Um die Arbeitsweise von Steffen Faust anschaulicher zu machen, möchte ich auf eine zentrale Illustration ausführlicher eingehen. Die Fee Rosabelverde wiegt ihren Schützling Klein Zaches und streicht ihn über den Scheitel mit der Aufforderung „Sei klug, sei klug, so wie du kannst!“ Faust bildet diese Szene scheinbar in idyllischer Manier ab, doch verwendet er Hoffmanns Original-Zitat und signalisiert damit, was unter dieser Idylle verborgen steckt, eine Anspielung auf den Arzt C. A. F. Kluge und dessen Publikationen, die Hoffmann sorgfältig rezipiert hatte. Die von Hoffmann satirisch verpackte Kritik an die verfehlten Anwendungen des Magnetismus durch Hypnose und Suggestion. antizipiert Steffen Faust, der in seinen Illustrationen die oft unter der Textoberfläche versteckten Intentionen E.T.A. Hoffmanns dem Betrachter versinnbildlicht.

Dies belegen auch seine zehn Collagearbeiten zu Hoffmanns letztem Märchen *Meister Floh*. Die Mehrfach-Identitäten oder multiplen Persönlichkeiten der Hoffmannschen Märchenhelden finden sich auch in Fausts Illustrationen, die in ihrer Technik (Collage, Aquarell, Feder) an antike Fresken erinnern. Ähnlich einem Palimpsest, scheinen die älteren Identitäten der Märchenhelden durch ihre gegenwärtige Statur.

Als Minibuch illustrierte Faust eine Ausgabe von Hoffmanns *Der Sandmann*.

Wieder in der edition cave erschien danach eine bibliophile Ausgabe von E.T.A. Hoffmanns *Kreisleriana* mit Originalradierungen von Steffen Faust. Das dort dominierende Thema des leidenden Musikers und Künstlers in der philiströsen Gesellschaft, die ihn als Domestiken bezahlt, doch seine Kunst nicht versteht, bietet auch für Steffen Faust ein dankbares Thema. Den genialisch komponierenden Musiker Kreisler in seiner Rolle als Gesangslehrer, der die Musik als schnöden Konsum und billige Unterhaltung mit seinen unbegabten Schülerinnen vor deren Eltern verkaufen muß. „O Satan, Satan! Welcher Deiner höllischen Geister ist in diese Kehle gefahren“, heißt es bei Hoffmann und Faust variiert diese Szene in einer surrealistisch anmutenden Radierung.

Stellvertretend für Steffen Fausts zahlreiche Hoffmann-Porträts steht ein Original-Holzschnitt, der den schreibenden Hoffmann mit leicht katzenhafter Physiognomie in Gesellschaft seines Katers, im nächtlich illuminierten Arbeitszimmer zeigt. Die Weinflasche samt gefülltem Glas auf dem Schreibtisch bedient nun nicht etwa das Klischee vom Säufer E.T.A. Hoffmann, sondern assoziiert vielmehr ein Zitat aus Kreislers *Höchst zerstreute Gedanken*:

„Man spricht so viel von der Begeisterung, die die Künstler durch den Genuß starker Getränke erzwingen – man nennt Musiker und Dichter, die nur *so* arbeiten (die Maler sind von dem Vorwurfe, so viel ich weiß, frei geblieben.) - Ich glaube nicht daran – aber gewiß ist es, daß eben in der glücklichen Stimmung, ich möchte sagen, in der günstigen Konstellation, wenn der Geist aus dem *Brüten* in das *Schlafen* übergeht, das geistige Getränk den regeren Umschwung der Ideen befördert.- Es ist gerade kein edles Bild, aber mir kommt die Fantasie hier vor, wie ein Mühlrad, welches der stärker anschwellende Strom schneller treibt - der Mensch gießt Wein auf, und das Getriebe im Innern dreht sich rascher!“

Ob nun dank des stimulierenden geistigen Getränks oder nüchtern, erschien eine von Steffen Faust illustrierte Ausgabe des Doppelromans *Lebensansichten des Katers Murr nebst fragmentarischer Biographie des Kapellmeisters Johannes Kreisler in zufälligen Makulaturblättern*, dem folgten eine farbtintensive illustrierte Prachtausgabe von Hoffmanns Märchen *Die Königsbraut*.

Noch einmal widmete sich der Künstler dem *Goldenen Topf*, den er Ihnen nun persönlich vorstellen wird.

